

## Histörchen

### Fundstücke aus dem Universitätsarchiv

Geschichte besteht nicht zuletzt aus Geschichten, da macht die Historie der Universität keine Ausnahme. Mit dieser Kolumne in der Universitätszeitung "up2date" möchte das Uni-Archiv zum Mosaik der Geschichte der Bremer Universität beitragen.

**Freitag 22.3.**

#### Warum Männertage?

Irgendwas ist los mit den Männern: Die alten Schablonen, die nur die Wahl lassen zwischen z.B. Macker und Sofite, schwul und hetero, wollen nicht mehr passen. Wer oder was darf oder soll ich als Mann sein? Die Frauenbewegung hat viel ins Rollen gebracht, wichtige Impulse gegeben, festgefahrene Strukturen aufgebrochen. Jetzt ist es an der Zeit, daß auch wir Männer uns bewegen, neue Ideen vom Männerdasein entwickeln.

#### Was kann passieren?

.....daß Männer sich zuhören, daß Männer aufeinander neugierig sind, daß Männer Erfahrungen machen, die sie einander näher bringen, daß Männer Mut bekommen, sich mit sich und anderen auseinanderzusetzen. Dies alles und noch mehr kann passieren in den vorbereiteten Veranstaltungen, aber auch in spontan, während der Männertage organisierten Gesprächsgruppen, zu bestimmten, selbstgewählten Themen. Wir wollen eine breite, offene und direkte Auseinandersetzung von Männern für Männer.

#### Männer in Bewegung 1

Jürgen Gräter  
15.00 – 17.00 Uhr  
MZH 7260  
Reisen ist nicht alles, bewegen sehr viel. Euer Körper soll sich bewegen spielen und spüren, anspannen und entspannen. Keine Vorkenntnisse erforderlich, bequeme Kleidung mitbringen. Fortsetzung Samstag 11.00 – 13.00 Uhr.

#### Gewalt gegen Knaben Mütter als Täterinnen

Gerhard Amendt,  
Uni Bremen  
15.00 – 18.00 Uhr  
MZH 5300  
Das bestgehütete Geheimnis?

#### Männer schreiben über sich: Gedanken, Gefühle, Beziehungen

Klaus Kellner, Bremen  
Frank Schulz, Hamburg  
15.00 – 18.00 Uhr  
MZH 6120  
Es werden einige Texte vorgetragen und gesagt, warum und wie sie zustande kamen. Dadurch sollen weitere Männer ermuntert werden, eigene Texte vorzustellen. Vielleicht gelingt es weitere Treffen schreibender Männer zu organisieren.

#### Männer spielen miteinander 1

Günther Holzapfel,  
Uni Bremen  
15.00 – 18.00 Uhr  
MZH 5210  
Theaterworkshop, Männer problematisieren ihre gesellschaftliche Rolle in spielerischer Form durch Bewegung, Aktion und darstellendes Spiel. Teilnehmerbegrenzung : 25

#### Der kranke Mann – der gesunde Mann

Arno Kneisel  
15.00 – 17.00 Uhr  
MZH 7220  
Mit einer Pantomime wird der Einstieg in die intime Frage der eigenen körperlichen Schwäche gesucht, die Mann so täglich hat. Diese Gruppe wurde geplant, weil jeder bestimmt etwas von seinem »versteckten Körper« zu berichten weiß.

#### Männerrolle, Stütze und Belastung unserer Identität

Rat und Tat  
Zentrum für Homosexuelle, Bremen  
15.00 – 18.00 Uhr  
kl. Senatssaal  
Erfahrungsaustausch und Diskussion über Notwendigkeit für uns, über eine Rolle eine Identität aufzubauen. Was machen wir mit den Rollen, was die Rollen mit uns? Sind unsere Rollen die Ursache für Berührungssängste zwischen Schwulen und Heteros?

#### Offener Erfahrungsaustausch: Sexualität

Herwarth Ernst,  
Uwe Kramer, u.a.  
15.00 – 18.00 Uhr  
MZH 6430 Treffpunkt  
Diese Veranstaltung ist ein Angebot, neben den thematisch fest umrissenen Veranstaltungen zur Sexualität, sich zu selbstgewählten Themen in Kleingruppen zusammenzufinden und einen offenen Erfahrungsaustausch zu wagen.

#### Frau weg – was nun?

Heiner Schlichting  
15.00 – 18.00 Uhr  
MZH 5280  
In dieser Situation fangen Männer oft erst an, über sich nachzudenken. Dann wird klar, wie sehr die eigene Männer – Identität durch eine Frau emotional abgestützt war. Über die Situation des »Verlassenwerdens« und über die Chancen mit dem »Danach« umzugehen wollen wir ins Gespräch kommen.

#### Ich verstehe meine Frau/Freundin nicht mehr

Jörg Ehrenforth  
15.00 – 19.00 Uhr  
MZH 5290  
Es ist passiert: Die Frau/Freundin gehen eigene Wege und Mann bekommt das Gefühl, daß das, was vorher zusammenhing, sich jetzt auseinanderentwickelt. Ängste Trauer und Aggression kommen auf durch die Veränderung der Beziehung zwischen den Geschlechtern. Mann versteht die Frau nicht mehr – hat Mann sie denn vorher verstanden?

#### Zur Vorgeschichte

Wir, einige Männer aus drei Bremer Männergruppen, haben bisher mehr im Stillen versucht, »Männerbewegung« bei uns und anderen zu erfahren. Die positiven Erfahrungen unseren ersten »Gehversuche« in der Öffentlichkeit auf dem Gesundheitstag 1984 in Bremen haben uns dazu bewegt, die dort bei den beiden Veranstaltungen »Die unendliche Lust« und »Die endliche Lust« angefangen hat, fortzusetzen und noch zu erweitern. Um hierfür einen geeigneten Rahmen zu schaffen, haben wir in Zusammenarbeit mit der Universität Bremen die Männertage vorbereitet. Wir haben es bei den 500 Teilnehmern der Veranstaltungen erlebt und erwarten jetzt wie damals, daß auch viele andere Männer Lust und Interesse haben, sich weiter mit ihrem/unserem Mannsein auseinanderzusetzen.

#### Es sind drei Tage nur für Männer

Zu den Kosten  
Alle Veranstaltungen mit Ausnahme des Männerfestes kosten keinen Eintritt. Geld ist dennoch nötig. Wir brauchen eure Unterstützung, deshalb spendet auf das Konto:  
Uwe Kramer, Kto.Nr. 10328730, Stichwort »Männertage«, Sparkasse Bremen.  
Kontaktadresse: Jörg Ehrenforth, Friesenstr. 69, 2800 Bremen (v.i.S.d.P.)  
Die Vorbereitungsgruppe: Manfred Schmid, Heiner Schlichting, Bernd Winkelmann, Uwe Kramer, Jörg Ehrenforth, Herwarth Ernst  
Gestaltung: designerei, Klosterkirchenstr. 3, Bremen

#### Alle Veranstaltungen finden im Mehrzweckhochhaus (MZH) der Universität Bremen statt.

**Donnerstag 21.3.**

### Eröffnungsveranstaltung

19.00 Uhr großer Senatssaal  
Einleitende Worte, Sketche, Musik, ...  
»drei von uns« Pantomimen Theater

Ob Männerrolle, Männer in Bewegung oder Mütter als Täterinnen: Mit einem vielfältigen Programm gingen Männer sich selbst auf den Grund. Foto: Universitätsarchiv Bremen

## „Wenn Männer ihre Tage haben“

1985 fanden an der Universität erstmals die Bremer Männertage statt

Vom 21. bis 23. März 1985 verwandelte sich das MZH der Universität Bremen in eine reine Männerdomäne. Erstmals wurden hier die „Bremer Männertage“ veranstaltet. Das Motto: „Wenn Männer ihre Tage haben“. Die Idee zu dieser Veranstaltung war im Anschluss an den dritten bundesweiten Gesundheitstag entstanden, der 1984 auch an der Uni Bremen stattgefunden hatte. Hier waren die Veranstaltungen „nur für Männer“ auf unerwartet große Resonanz gestoßen.

Die Vorbereitungsgruppe bestand aus Vertretern verschiedener Bremer Männergruppen, unter ihnen die späteren Herausgeber des Tagungsbandes und Männerlesebuchs „Gegenstimmen“: der Psychologe Jörg Ehrenforth und der Tischler Herwarth Ernst. Der „neue Mann“ im Zentrum

Die Beweggründe für die Ausrichtung dieser Veranstaltung hatten die Initiatoren in einem Flugblatt formuliert, aus dem die Verdener Allerzeitung am 6. März 1985 so zitierte: „Die Frauenbewegung hat viel ins Rollen gebracht, wichtige Impulse gegeben, festgefahrene Situationen aufgebrochen. Jetzt ist es an der Zeit, daß auch wir Männer uns bewegen, neue Ideen vom Männerdasein entwickeln.“ In der Nordsee-Zeitung vom 14. März 1985 hieß es, viele Männer seien es leid „einer aufgezwungenen Rolle zu entsprechen, lediglich zu funktionieren als der ewig Starke“. Der „neue Mann“, losgelöst von alteingesessenen Geschlechterklischees, die sich lediglich in den Schwarz-Weiß-Sphären des „Mackers“ oder „Softies“ und zwischen Homo- und Heterosexualität bewegten, sollte also im Zentrum der Aktion stehen.

Frauen hatten zum kompletten Veranstaltungsangebot keinen Zutritt. Dies sollte aber weder einen Affront ihnen gegenüber noch eine Retourkutsche auf die allein Frauen vorbehaltene „Bremer Frauenwoche“ darstellen, sondern einfach nur das Verlangen repräsentieren, „einmal ein uneingeschränktes Forum zu haben“ (Delmenhorster Kreisblatt vom 14. März 1985).

### **Zeit für Diskussionen**

Die Männertage boten ausreichend Zeit für Diskussionsrunden zu den verschiedensten Themen. Da ging es um „Männer in Frauenberufen“ oder „Bundeswehrmänner“, um die männliche Sexualität ganz allgemein, um Homosexualität oder um Probleme in der Partnerschaft. Diskutiert wurde auch über Auseinandersetzungen mit den Eltern mit besonderem Blick auf das Rollenverständnis der eigenen Väter, die die Suche nach einer „neuen männlichen Identität“ eher befremdlich fanden. Neben solchen Gesprächsrunden wurde auch an interaktiveren Partizipationsmöglichkeiten nicht gespart. So gab es Theateraufführungen von Männern für Männer, einen Percussion-Workshop sowie Entspannungsübungen unter dem Titel „Männer in Bewegung“.

### **Kritiker: „Wollsocken-Schlaffis“**

Wie zu erwarten, gab es im Vorfeld der Veranstaltung auch Kritik. Überall wo sich Geschlechteridentitäten in radikalem Umbruch befinden, prallen natürlich „Traditionalisten“ und „Reformer“ aufeinander. So wurde in einem Artikel der ZEIT vom 29. März 1985 beschrieben, dass viele „etablierte Männer“, die gar kein Interesse am Hinterfragen ihres Rollenverständnisses hatten, die Veranstaltung von Anfang an abgelehnten. Sie erklärten verächtlich, dass daran nur „die Wollsocken-Schlaffis, die mit den Frauen nicht zurechtkommen [...]“ teilnehmen würden. In einigen Bremer Betrieben wurde sogar ein Verbot gegen die Bewerbung der Veranstaltung ausgesprochen. Sie hätte das Potenzial, „den Betriebsfrieden zu stören“.

Ungeachtet dessen konnten die Veranstalter ihr Vorhaben als Erfolg verbuchen. Mit rund 1.000 Besuchern pro Veranstaltungstag war die Resonanz weit größer als im Vorfeld angenommen. Die Bremer Männertage fanden mit dem „Nur-Männer-Fest“ am Samstagabend in der Hochschule für Technik ein krönendes Finale.

### **Kontakt:**

Wer mehr über die „Bremer Männertage“ erfahren möchte, kann zu Jörg Ehrenforth Kontakt aufnehmen: [ehrenforth@uni-bremen.de](mailto:ehrenforth@uni-bremen.de)